

Mitgliederversammlung der Mühlenfreunde: Weichenstellung für 2022

Ennigerloh. (HJH.) Einerseits Rückblick auf den Verein in der Corona-Pandemie, andererseits Ausblick und Weichenstellung für die kommenden Jahre: Die Mitgliederversammlung der Mühlenfreunde Ennigerloh war geprägt von diesen beiden Anforderungsblöcken.

In der Corona-Pandemie hat der Verein alles getan, um Aktivitäten in und an der Windmühle dennoch durchführen zu können: Mit



Auf dem Mühlenanger soll ein Backhaus entstehen

großem Engagement und unermüdlichem Einsatz wurden die Voraussetzungen geschaffen, Trauungen bereits Ende Mai 2020 wieder zu ermöglichen, konnte ein erfolgreicher Open-Air-Kinoabend in Zusammenarbeit mit der Alten Brennerei durchgeführt werden, nahmen rund 270 Kinder an den Märchentagen 2020 teil. Ein großer Rückhalt bei allen Aktivitäten sind die 340 Mitglieder des Vereins.

Dennoch gab es Einschränkungen: Maibaum- und Mühlenfest, Deutscher Mühlenlertag, Tag des offenen Denkmals – alle größeren Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Vorstandstreffen konnten zumeist nur noch digital stattfinden.

Finanziell steht der Verein – auch dank einiger Zuwendungen – Ende 2020 gut da, konnte Kassiererin Maria Barth-Schnieder berichten. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen, dementsprechend wurde der Vorstand bei Enthaltung

der Betroffenen einstimmig entlastet. Zum neuen Kassenprüfer wurde Jürgen Dietrich gewählt.

In den weiteren Tagesordnungspunkten ging der Blick dann nach vorne: Die Mühlenfreunde führen zunehmend Aktivitäten auch rund um die Mühle auf dem Mühlenanger durch, dort wollen sie auch untergeordnet zur Windmühle ein Backhaus errichten. Dieses soll mit Förderung durch das Land NRW errichtet und betrieben werden. Dazu wurde eine Anpassung der Satzung beschlossen.

In seinem Ausblick auf das laufende Jahr berichtete Heinz-Josef Heuckmann von den begonnenen Sanie-

rungsarbeiten, die ebenfalls gefördert werden. Von einem erfolgreichen Sommer-Open-Air mit Kindertheater und Kabarettabend und insgesamt 360 Zuschauerinnen und Zuschauern. Von voraussichtlich 48 Trauungen in diesem Jahr; mit etwas Glück kann im November die 500. Trauung in der Windmühle seit 2010 gefeiert werden. Von weiteren Ideen und Aktivitäten wie Errichtung einer Remise, Entwicklung von Eltern-/Großeltern- und Kind-Angeboten und mehr.

Die Mühlenfreunde sind in der Drubbelstadt voll integriert, finden großen Rückhalt und bieten vielfältige Veranstaltungen für Groß und Klein an.

Gelungener Tag des offenen Denkmals/Mühlentag – Technik im Vordergrund

Ennigerloh. (HJH.) Notgedrungen mussten die Flügel der Ennigerloher Windmühle am diesjährigen Tag des offenen Denkmals still stehen bleiben: Tribut an die zugleich laufenden Sanierungsarbeiten am östlichen Mühlenmauerwerk, die mit ihrem Baugerüst das Wahrzeichen der Drubbelstadt zugleich in einem anderen Licht darstellten.

Die Ennigerloher Mühlenfreunde ließen es sich aber dennoch nicht nehmen, Gäste aus Ennigerloh und der Region in die Windmühle und Kirche muss strikt getrennt werden, das wird seit 1911 gefordert. Wenn sich viele verschiedene Religionen und Ideologien in einem Staat durchsetzen wollen, kann das auf Dauer nicht gut gehen. Wir Menschen sollten uns gemeinsam für die Stärkung der rationalen Vernunft auf der Welt einsetzen, um

einzuladen, um ihnen in aller Ruhe und Ausführlichkeit das Denkmal, die wunderbar erhaltene Mahltechnik und viele kleine Schätze ausführlich vorzustellen und zu erläutern. Und dieses Angebot des im wahrsten Sinne „offenen Denkmals“, in diesem Jahr verknüpft mit dem im Mai Corona-bedingt entfallenen Deutschen Mühlentag, nutzten den ganzen Sonntag über zahlreiche Besucher.

Viele staunten ob des gewaltigen hölzernen Mahlwerkes, der überragenden so friedliche Lösungen zu finden. Wir sollten uns nicht als christliches Abendland bezeichnen, sondern als ein fortschrittliches Land, in dem friedliebende Bürger*innen leben, die die Aufklärung willkommen heißen. Daran sollten sich Politiker*innen aller Parteien, inklusive Bundespräsident*in, halten.

ENNIGERLOHER BLICKPUNKT



Die Windmühle, aktuell mit Gerüst verkleidet – die Sanierungsarbeiten am Mauerwerk sollen Ende Oktober abgeschlossen werden

alten Mühlenbaukunst und der vielfältigen Erläuterungen der Mühlenfreunde, gespickt mit kleinen Anekdoten aus der „Müllerei“ und Geschichten aus dem alten Ennigerloh. Denn Ort und Mühle waren über Jahrhunderte untrennbar miteinander verbunden.

Dass diese nun heute und ganz besonderes am Denkmaltag wieder lebendig wird, ist den Mühlenfreunden zu verdanken: Mit viel Arbeitskraft und riesengroßem Engagement haben sie von 2008 bis 2013 die Windmühle saniert und voll funktions-

fähig so restauriert, dass heute mit Windkraft wieder Korn zu Mehl vermahlen werden kann. Aber noch viel mehr: Sie haben das Denkmal geöffnet, lassen seitdem in und an der alten Mühle mit Veranstaltungen, Führungen, Präsentationen, Trauungen, Kooperationen mit Schulen und zahlreichen weiteren Aktivitäten quirliges Leben entstehen. Mühle hautnah, zum Anfassen sozusagen, gerade auch für Kinder, die begeistert den Sackaufzug bedienen oder mit einer römischen Handsteinmühle selbst einmal mahlen dürfen. Begrüßt wurden die Besucher dabei vom „Müllerpaar“ Heinrich und Käthe, die die

Gäste sofort in ihren Bann zogen. Und nach Rundgang/Vortrag und Führung zuschauten, wie es sich viele bei einem Stück Kuchen, einer Tasse Kaffee oder einem kühlen Getränk auf dem Anger gemütlich machten.

Die Bauarbeiten sollen im Oktober abgeschlossen werden, danach wird sich die Mühle ohne Gerüst wieder in voller Schönheit präsentieren. Für die Mühlenfreunde jedoch kein Grund zum Ausruhen: Sie wollen im kommenden Jahr ein Backhaus bauen, nach historischen Plänen, mit Steinofen und unter Nutzung alter Materialien. Vielleicht zieht dann zum Tag des offenen Denkmals schon der Duft frischgebackenen Brotes über den Mühlenanger.



Das Müllerpaar Heinrich und Käthe lud zum Tag des offenen Denkmals ein

Zauberhafte Mühlenmärchen für mehr als 650 Schülerinnen und Schüler

Ennigerloh. (HJH.) „Tschüss, bis zum nächsten Jahr!“ Am Ende der Märchentage 2021 für die Mosaikschule gab es viele strahlende Kinderaugen, Lob für die gute Organisation durch die Mühlenfreunde und ein herzliches Dankeschön an die Märchenerzählerinnen, denen es gelang, die alten Geschichten für die Kinder lebendig werden zu lassen. Verbunden mit der Vorfreude auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Sehr viele der alten Märchen haben etwas mit dem Thema

Mühle zu tun. Anlass genug für die Mühlenfreunde, auch in diesem Jahr die Ennigerloher Grundschulen zu den Märchentagen 2021 einzuladen. Den Auftakt machte die benachbarte Mosaikschule mit ihrem Teilstandort Ostenfelde: 330 Kinder aus 14 Klassen lauschten bei schönem Spätsommerwetter an zwei Tagen den „Mühlenmärchen“: Einerseits auf dem Anger am Fuße der historischen Windmühle, andererseits in der „Arena“ auf dem „Mühlenpausenhof“. Dabei

ein in die schöne Märchenwelt. Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu, machten oft aktiv mit und erkannten den Bezug zur Windmühle sofort. Auch beim Lied von der „klappernden (Wind)mühle“, zu dem eifrig mitgeklatscht wurde. Am Ende gab es noch ein kleines Erinnerungspräsent: Eine Windmühle, ein Tütchen Mehl oder einen Zauberstein – so werden sie diesen Märchentag noch lange in guter Erinnerung behalten. Und sicherlich im nächsten Jahr wieder dabei sein. Bis dahin „Tschüss“ oder, wie es in der Müllersprache heißt „Sack zu“!



Mühlenfreunde auf Tour: Im Heimathaus Enniger trug Sigrun Schwarz den Kindern der Marienschule Mühlenmärchen vor

waren auch die Klassen des Teilstandortes Ostenfelde, die extra mit dem Schulbus anreisen, um die Atmosphäre an der Windmühle erleben zu können. Unterstützt wurden die Märchentage rund um die Windmühle durch das Städtebauförderungsprojekt „Neustart Innenstadt“ der Stadt Ennigerloh. Auf Tour begaben sich die Mühlenfreunde in der zweiten Märchenwoche nach Enniger und Westkirchen: Im Heimathaus bzw. an der dortigen Windmühle wurden den Kindern der dortigen Grundschule Märchen hautnah erzählt. Schließlich kehrten die Mühlenfreunde am Freitag wieder nach Ennigerloh zurück: Dann stand in und an der Windmühle Märchen für die 7 Klassen der Jakobusschule auf dem Programm.

vorgelesen, sondern wie vor Jahrhunderten lebendig und live frei erzählt – damit konnten die ausgebildeten Märchenerzählerinnen Barbara Tillmann und Sigrun Schwarz die Kinder begeistern. So nahmen sie die kleinen Ennigerloherinnen und Ennigerloher mit auf Reisen in andere Zeiten, Länder und Welten, in der Tiere und Dinge sprechen konnten: Von den Erdlingen, die nachts dem Müller halfen, vom Fuchs, der in der kleinen Ameise eine neue helfende Freundin fand, vom gestiefelten Kater, der seinem Herrn, dem Müllersohn, das Glück bereitete, von der Grille, die für ihre Freundin alles tat, vom Müller, der die Lüge suchte und überlistet wurde, vom Wiedewau und dem Zaubersteinchen – in vielen Märchen konnten Wahrheiten für das Leben entdeckt werden. Hinreißend vorgetragen, zogen die Kinder mit „Es war einmal“

Märchen aus alter Zeit, nicht von einer Diskette, nicht im Film, nicht aus einem Buch



Freuen sich über gelungene Märchentage 2021: (v.l.): Heinz-Josef Heuckmann (Mühlenfreunde), Sigrun Schwarz und Barbara Tillmann (Märchenerzählerinnen); Janin Celikel (stellv. Schulleiterin), Andrea Schlinkmann (neue Schulleiterin Mosaikschule)



Einen Blumenstrauß als Dankeschön überreichte Schulleiterin Andrea Schlinkmann den Erzählerinnen Barbara Tillmann und Sigrun Schwarz am Ende der gelungenen Märchentage mit der Mosaikschule